

T.C.I. 48 A/d. ~~Original für Herrn Schottner.~~
 Notiz zur Besprechung Ellis Rees/Weston mit
 Graffenried/Umbricht, 23. Dez.1947.

Kopie für Umbricht.

5

Auf Ersuchen von Mr. Ellis Rees erfolgte Vorsprache
 unsererseits, wobei sich wesentlich ergab:

1. E.R. geht davon aus, dass weitere britische Gold-
lieferungen bei heutigem Devisennotstand nicht mehr verantwortet
 werden können, und dass "situation must be reversed". Damit
 bilde schweiz. Aufnahmefähigkeit für brit. "export drive"
 Schlüssel zu ausgeglichener Zahlungsbilanz. Man erwarte deshalb
 mit Spannung eine schweiz. Prognose über weitere Importe ex U.K.,
 wobei sich Treasury bereits für angemessenere Kohlenquote einge-
 setzt habe (für Vorschusskohle Januar/Februar siehe u. Brief
 22. dies). Auch unsere Bezugsschwierigkeiten aus übrigen Ster-
 linggebiet könnten vorgebracht werden. Er wiederholte mehrmals
 dass budgetmässige Dotierung der einzelnen schweizerischen In-
 teressen wie Export, Tourismus, Finanzverkehr, somit vom schweiz.
 Importanfall abhängen müsse.

Die Treasury geht davon aus, dass auch unsererseits
 eine detaillierte zahlenmässige Aufstellung über die bisherige
Budgetentwicklung 1947/48 mitgebracht wird (Dabei scheint bud-
 getiertes Defizit bereits sehr erheblich überschritten, u.a.
 Zinsendienst).

2. Aufgelaufene Kredite: Belgien und Schweden hätten die
 kürzliche Kursgarantie nur gegen neue besondere Konzessionen
 erreicht (Separatbericht folgt). Die Treasury werde die Frage der
 £ 15¹¹⁰ aufwerfen, wobei man an die Berner Besprechungen im März
 anknüpfen müsse.

3. Generell sei man, im Rahmen der obigen Notwendigkeit,
 zu einem selbsttragenden Budget, zur Diskussion aller die Schweiz
 interessierenden Fragen bereit. Britischerseits wünsche man fer-
 ner den Transithandel einzubeziehen, der ebenfalls einem budget-
 mässigen Plafond unterstellt werden müsse.



- 2 -

4. Es wäre denkbar, die Eröffnungssitzung bereits auf 14. Januar anzusetzen. Anschliessend ist Ellis Rees bis ca. 25. Januar zu unserer Verfügung, der Board of Trade ab 19. Januar. Je nach Verlauf, sei an Abschluss in Bern zu denken.

x x x

Zweck dieser Vorladung war damit offensichtlich, uns nochmals die mit dem Devisennotstand begründete, neue britische Politik auf Zahlungsausgleich vor Augen zu führen, wie diese in letzter Zeit wiederholt in allen Formen von höchsten Regierungsvertretern proklamiert worden ist (für Importpolitik U.K. siehe u. Berichte 22./23. Dezember). Demgegenüber wurden unsererseits die uns durch Herrn Fürsprech Schaffner telephonisch durchgegebenen Punkte vorgebracht, insbesondere betreffend Exportprobleme ("Selection", zunehmende Abschnürung unserer "Erholungsgebiete"), Wiederherstellung des Tourismus sowie Kursgarantie. Daraus ergibt sich eine offensichtliche Divergenz in den beidseitigen Verhandlungszielen; bei der zweifellos sehr verschärften britischen Einstellung wird dies zweifellos eine recht schwierige Verhandlungslage bedeuten. Insbesondere besteht zweifellos für uns eine akute Gefahr der Budgetschrumpfung, durch welche neben dem Tourismus namentlich der traditionelle Export bedroht würde, besonders bei der heutigen starken Belastung durch den Finanzverkehr. Dabei war sich Mr. Ellis Rees heute morgen offenbar des genauen Zahlungsstandes nicht voll bewusst, ausser zur warenmässigen Entwicklung; (die Aufstellung der S.V.S. weist per März/Okttober bereits ein Defizit von SFr. 350 Mio aus, statt des für 12 Monate vorgesehenen Defizites von SFr. 156 Mio ./ 2. Vorschusstranche, wobei der Zinsendienst mit einer netto-Belastung von SFr. 81 Mio figuriert, der Tourismus mit SFr. 156 Mio).

London, 23. Dezember 1947.

Jr/Um.c.

Beilagen: Ausschnitte betr. "Indian Dollar needs" und "Trading methods".